



■ Ein typisch bürgerliches Wohnviertel in einem grünen Stadtteil von Koblenz - Arzt und Notar als Nachbarn. Hier vermutet man nicht unbedingt das Atelier eines zaubernden Philosophen. Und dennoch passt das alles irgendwie zusammen: Die Exotik dieses selbst erfundenen Berufs, in dem er seine drei erfolgreich abgeschlossenen Studiengänge (Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., Dr. phil.) mit der Illusionskunst als Hauptberuf zusammenführen kann, fügt sich sehr gut ein in diese bürgerliche Welt, in der ANDINO auch aufgewachsen ist. Er hat es geschafft, wie man heute so gerne sagt. Im geräumigen Zweifamilienhaus ist nur eine Wohnung der Familie vorbehalten. Der Rest wird teilweise oder ganz beruflich genutzt - bis hinein in den ausgebauten Keller. Dort traf sich in einem gemütlich hergerichteten Seminarraum einige Jahre der Magische Zirkel Koblenz, den er zwölf Jahre leitete und 1999 gründete ANDINO hier das wahrscheinlich erste Philosophische Café in Rheinland-Pfalz - Vorbild für das spätere Café Philosophique, das sich heute in Diehl's Hotel in Koblenz-Ehrenbreitstein trifft und zu dessen Gründungsmitgliedern ANDINO ebenfalls gehört. Das Erdgeschoss des Hauses ist ganz der Zauberphilosophie gewidmet. Hier gibt es ein Büro, ein Archiv, einen Seminarraum und als Herzstück eine Zauberbar, die ausschließlich aus Zaubertischen besteht, die ANDINO einmal selbst verwendet hat. In nun 40 aktiven Zauberjahren kommt da schon einiges zusammen. In dieser Bar beginnen auch jeden Mittwoch die Club-Philo-Abende. Die Teilnehmenden treffen sich zunächst ab 18.00 Uhr in dieser Bar zum philosophischen Smalltalk, um dann in den Seminarraum zum thematischen Teil zu gehen und sich meist gut zwei Stunden einem

## Ein Besuch beim Zauberphilosophen

# ANDINO 40 Jahre auf der Bühne

oft sehr intensiven philosophischen Gespräch zu widmen. An den Wänden hängen historische Zauberplakate und Andenken an ANDINOs eigene Karriere. Dazu kommen Bilder von Malern der Region wie Ralf Godde, Detlev Heider, Editha Pröbstle oder Dr. Armin Thommes, die auf ganz eigene Art und Weise die Themen Illusion, Zauberei und Täuschung künstlerisch umsetzen. Natürlich dürfen auch die Klassiker dieses Genres wie Escher, Sahm oder Magritte nicht fehlen, aber das sind leider keine Originale. Im Treppenhaus wird dann von unten nach ganz oben die gesamte Geschichte der Zauberkunst mit historischen Stichen, Plakaten und Fotos berühmter Kollegen von ANDINO dokumentiert und im Keller hängen die Bilder, die als Plakatvorlagen von Ralf Godde für die verschiedenen ANDINO-Programme gemalt wurden. Teile dieser Sammlung waren als Ausstellungen bereits im Mittelrhein-Museum, dem Bundesarchiv, dem Ludwig Museum oder im Cusanus-Geburtshaus in Bernkastel-Kues zu bewundern. Deutlich spürt man ANDINOs Anliegen hinter all dem - sozusagen seinen Lebensplan: Er versteht sich als origineller Fortsetzer einer uralten Gauklertradition und einer Tradition philosophischen Denkens. Er möchte beides zusammenbringen und sich damit selbst in die Geschichte dieser beiden Traditionen einbringen,

bzw. seinen ureigenen, nur von ihm zu erbringenden, Teil hinzufügen. Dass ihm dies zu gelingen scheint, zeigt die Tatsache, dass er inzwischen von führenden Experten zu den bedeutendsten Illusionskünstlern der Gegenwart gezählt wird. In jeder deutschsprachigen Gesamtdarstellung dieser Kunstform der letzten Jahre wird er an exponierter Stelle erwähnt oder zitiert. Aber auch die Philosophen entdecken seine kongeniale Verbindung von Philosophie und Illusionskunst immer mehr vor allem für den didaktischen Bereich. So brachte der renommierte Patmos-Verlag ein Schulbuch und eine dazu passende DVD mit dem Titel "Zauber Philosophie" von ihm heraus und zuletzt erschien bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft ein Interviewband, in dem ANDINO neben Peter Sloterdijk, Eugen Drewermann, Reinhold Messner, Helmut Schmidt und Joachim Gauck interviewt wird - natürlich zur Frage, was Philosophie und Zauberkunst miteinander verbindet. Mit seinen nationalen und internationalen Aktivitäten gilt er als guter Botschafter der einzigen Stadt an Rhein und Mosel: ANDINO ist Mitglied des Inner Magic Circle London mit Gold Star und Repräsentant dieser wohl berühmtesten Zaubervereinigung (bekanntestes Mitglied ist Prinz Charles) der Welt für den deutschsprachigen Raum. Neben London, Brüssel,

Luxemburg, Maastricht, Stockholm, Zürich, Basel und Berlin zählt New York zu seinen prominentesten Auftrittsorten, wo er bei den Vereinten Nationen sein Bundesland Rheinland-Pfalz bereits 1996 bei einem Empfang des Bundesaußenministers vertreten konnte und 2011 wurde er zum Künstler des Jahres in der Sondersparte Zauberphilosophie ernannt. Seine Stellung im Koblenzer Kulturleben wurde in einem Universitätsseminar des damaligen Kulturstaatssekretärs und jetzigen OB der Stadt Koblenz, Prof. Dr. Hofmann-Göttig, deutlich, als ihn die Studenten zu den acht wichtigsten kulturellen Institutionen in Koblenz zählten - wohlgemerkt als Einzelperson im Vergleich mit dem Stadttheater, verschiedenen Museen, der Kulturfabrik oder der Jugendkunstwerkstatt... Seine beiden Bahn brechenden Programmkonzepte PHILOZAUBER und REALLUSION, mit denen er nach wie vor regelmäßig auftritt, wurden im letzten Jahr durch "Die Macht der Täuschung" ergänzt, mit der er sich in die große Tradition des Antispiritismus einordnet und dafür als Künstler des Jahres 2016 nominiert wurde. In einer Zeit, in der selbsternannte Mentalisten sich damit brüsten, die Körpersprache von Menschen so genau lesen zu können, dass sogar das Erraten einer gezogenen Spielkarte möglich sei, scheint ein solches ehrliches Zauberprogramm zur Geschichte der Parapsychologie und den erklärbaren Wundern wie Hypnose und Pendeln, die aber alle auch vorgetäuscht werden können, dringend nötig. Und die Tages- und Fachpresse bescheinigt ihm dies immer wieder, bezeichnet ihn als einen Aufklärungsphilosophen und rückt sein Projekt in die Nähe Immanuel Kants. Was für ein größeres Lob kann es für einen Zauberphilosophen geben?

[www.andino.de](http://www.andino.de)

